

Grundauswertung: 11 bis 21 Jahre

1) Wie alt bist Du?

11 Jahre	10	(13,33%)
12 Jahre	1	(1,33%)
13 Jahre	2	(2,67%)
14 Jahre	7	(9,33%)
15 Jahre	9	(12,00%)
16 Jahre	16	(21,33%)
17 Jahre	12	(16,00%)
18 Jahre	6	(8,00%)
19 Jahre	6	(8,00%)
20 Jahre	3	(4,00%)
21 Jahre	3	(4,00%)
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)		75
geantwortet haben		75
ohne Antwort		1

2) Welchem Geschlecht ordnest Du dich zu?

weiblich	43	(57,33%)
männlich	32	(42,67%)
divers	0	(0,00%)
Summe		75
ohne Antwort		1

3) Zu meiner Familie gehören

Mutter	75	(100,00%)
Vater	72	(96,00%)
Schwester	37	(49,33%)
Bruder	31	(41,33%)
Oma	49	(65,33%)
Opa	45	(60,00%)
wer anders	22	(29,33%)
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)		331
geantwortet haben		75
ohne Antwort		1

4) Ich wohne zusammen mit

Mutter	71	(94,67%)
Vater	67	(89,33%)
Schwester	30	(40,00%)
Bruder	28	(37,33%)
Oma	6	(8,00%)
Opa	1	(1,33%)
wer anders	8	(10,67%)
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)		211

9) Wie geht es Dir aktuell? Auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut)

sehr schlecht	3	(4,00%)
	1	(1,33%)
	4	(5,33%)
	5	(6,67%)
mittelmäßig	15	(20,00%)
	5	(6,67%)
	13	(17,33%)
	20	(26,67%)
	2	(2,67%)
sehr gut	7	(9,33%)
	<hr/>	
	Summe	75
	ohne Antwort	1
	Mittelwert	6,41
	Median	7

10) Wie hast Du Deine Freizeit genutzt?

Ich war alleine Zuhause	44	(58,67%)
Ich habe viel Zeit mit meiner Familie verbracht	32	(42,67%)
Ich habe meine Freunde Zuhause besucht oder eingeladen	12	(16,00%)
Ich habe mich draußen mit meinen Freunden getroffen	17	(22,67%)
Ich habe mich online mit meinen Freunden getroffen	43	(57,33%)
Ich habe viel Sport draußen getrieben	22	(29,33%)
Gaming, Social Media (Instagram, TikTok, ...)	62	(82,67%)
Ich hatte endlich mal Zeit für mich	18	(24,00%)
Sonstiges	14	(18,67%)
	<hr/>	
	Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	264
	geantwortet haben	75
	ohne Antwort	1

Musik, lesen, zeichnen, Nichts, Ich habe angefangen Klavier zu spielen, Auf Corona regeln geschissen und mein Leben und meine Freiheit genossen, Ich habe viel Zeit draußen verbracht, Ich habe mich mit EINEM Freund getroffen, Ich habe alles gemacht was ich sonst auch gemacht habe nur das ich für die Schule halt vor meinem Laptop saß, Draußen spazieren, Vieles für die Schule und Haushalt/Putzen,

11) Was hat Dir gefehlt, was hast Du vermisst?

Freunde	56	(73,68%)
Schule	32	(42,11%)
Präsenzstudium	8	(10,53%)
Sportverein	30	(39,47%)
Jugendclub	3	(3,95%)
Einkaufen	19	(25,00%)
Orte für Jugendliche	27	(35,53%)
Diskotheken	12	(15,79%)
Cafes und Restaurants	37	(48,68%)
Sonstiges	12	(15,79%)
	<hr/>	
	Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	236
	geantwortet haben	76
	ohne Antwort	0

Büchereien, Club/shishabar, Hobby generell, Club/shishabar, Jungschar, Sportplatz., Geburtstagfeiern, Sportplatz., Geburtstagfeiern, Eishockey/Fußballspiele live sehen,

12) Wie geht es Dir?

Mir ging / geht es gut	30	(39,47%)
Ich denke positiv in die Zukunft	23	(30,26%)
Mir ging / geht es nicht gut	24	(31,58%)
Ich war / bin einsam	25	(32,89%)
Ich hatte / habe Ängste	18	(23,68%)
Mir war / ist langweilig	40	(52,63%)
Ich (habe) / fühle mich allein gelassen (gefühlte)	20	(26,32%)
Ich fühl(t)e mich nicht gesehen	11	(14,47%)
Sonstiges	5	(6,58%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	196
geantwortet haben	76
ohne Antwort	0

vieler Bewertungen keine Ausbildungsstelle, Zur Zeit meines Abiturs war es aufgrund der Coronapandemie ein einziges Chaos, Ich habe durch die Pandemie Anorexie und Depressionen entwickelt

13) Was hat sich für Dich verändert?

Homeschooling / Video-Calls sind Normalität geworden	54	(72,00%)
Ich verbringe mehr Zeit vor dem Computer / Smartphone	50	(66,67%)
Ich beschäftige mich stärker mit meiner Zukunft	13	(17,33%)
Ich bin offener für neue Dinge geworden	19	(25,33%)
Ich bin kritischer gegenüber Veränderungen geworden	17	(22,67%)
Mir wurde mindestens eine Ausbildungsstelle, oder Praktikum	17	(22,67%)
In der Pandemie stehe ich finanziell schlechter da als vor	13	(17,33%)
Für mich hat sich nichts verändert	7	(9,33%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	190
geantwortet haben	75
ohne Antwort	1

14) Was hast Du durch die Pandemie gelernt?

Nix, Zusammenhalten ist doch nicht so selbstverständlich, Die Zeit mit Großeltern ist wichtig, Zeit mit Familie ist sehr wichtig und man sollte die Zeit schätzen, bevor es zu spät ist, Das es sich sehr schnell ändern kann, wie man lebt. Auch wenn der Lockdown eines der Besten Dinge war, die seit langem passiert sind, Das man die Gesellschaft besser auf solche Fälle vorbereiten sollte, Ich lernte, dass die Politik noch kapitalistischer und angreifend bezüglich der Menschenwürde geworden ist als vorher und sich daran dringend etwas ändern muss, Vorsicht, Zusammenhalten ist doch nicht so selbstverständlich, Vorsicht, Online Unterricht, zocken und zuhören, Schule zu schätzen, Online Unterricht, zocken und zuhören, Anpassen., Politik hört nicht wirklich auf die Stimmen der jungen Generation, Zeit mit Familie ist sehr wichtig und man sollte die Zeit schätzen, bevor es zu spät ist, Alleine zu arbeiten, Ordentlichkeit und Selbstständigkeit im Bereich des Homeschoolings, Mit der Einsamkeit umzugehen, Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser, Nichts für selbstverständlich nehmen, Das Schule Spaß macht und man sie vermisst weil man in der Schule die meiste Zeit mit Freunden ist, Nichts für selbstverständlich nehmen, nichts, Mit Computern umzugehen, in der Politik mehr zu hinterfragen und unseren Politikern nicht zu vertrauen, Ganichts, Die Zeit mit Großeltern ist wichtig, Das man einiges nicht braucht was man vorher hatte, Wie scheiße unsere Schule ist, Mit Computern umzugehen, Immer aufpassen und sich an die Hygieneregeln halten. Die Familie schützen, Eigenständiger arbeiten beziehungsweise lernen, Wie wichtig mir Sport ist, Dass es wichtig ist, soziale Kontakte zu haben, Als Kind/Schüler kann einem von heute auf morgen weggenommen/verboten werden, Nichts, Dass es eine schwere Zeit war in

der ich viel Unterstützung durch meine Familie bekommen habe, Dass es eine schwere Zeit war in der ich viel Unterstützung durch meine Familie bekommen habe, Ich finde das Homeschooling und so weiter eine ganz gute Abwechslung ist, Menschen zu schätzen, Menschen zu schätzen, Nix, Leute manchmal einfach vertrauen, Dass ich so etwas nie wieder erleben möchte mir ging es nie so schlecht und es sind nie mehr Freundschaften zerbrochen als in dieser Zeit, Dass es sehr viele Naive Menschen gibt, und dass Deutschland auf sowas nicht vorbereitet ist. Die deutsche Bürokratie ist sehr häufig super hinderlich, Das Deutsche Gesundheitssystem ist vorallem beim Punkt psyschische Krankheiten ausbaufähig und die Pandemie hat eine ganze Generation mir solchen Beschwerden hinterlassen. Und Hilfe fehlt, Man merkt nicht mehr, dass man Maske trägt. Onlinekenntnisse erweitert, man verpasst als junger Mensch viele wichtige Erfahrungen, kein Wunder, dass so viele keinen Plan für die Zukunft haben, Wie verkorkst unsere Welt ist, Wie man Stress und Depressionen fördern und bekämpfen kann.

15) Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich möchte selbst entscheiden dürfen, was ich darf und w	41	(55,41%)
Ich möchte mich entscheiden dürfen	33	(44,59%)
Ich möchte Sport machen dürfen	34	(45,95%)
Ich möchte treffen, wen ich will	42	(56,76%)
Ich hoffe, dass bald wieder alles so ist, wie früher	49	(66,22%)
Online-Schule, Online-Studium	10	(13,51%)
Ich möchte keine Angst haben müssen	38	(51,35%)
Ich möchte, dass es für Kinder und Jugendliche, immer of	43	(58,11%)
Sonstiges	8	(10,81%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	298
geantwortet haben	74
ohne Antwort	2

Eine Ausbildungsstelle, Das Corona weg geht, Das wir kein Home-Schooling mehr machen müssen.,

16) Für mich war schwierig in der Coronazeit

keine Freunde zu treffen	50	(66,67%)
die Schulschließung	28	(37,33%)
der Unterricht allgemein	34	(45,33%)
Homeschooling	42	(56,00%)
die technische Ausstattung zu Hause	12	(16,00%)
die technischen Möglichkeiten zu Hause	18	(24,00%)
was anderes	18	(24,00%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	202
geantwortet haben	75
ohne Antwort	1

Technische Unkenntnis mancher Lehrer mit digitalen Medien umzugehen, Meine Zeit richtig zu nutzen., Meine Freundin nicht Schalern zu dürfen, ZP ohne Vorbereitung von der Schule, Keine Freunde treffen, Die wlan Verbindung, kein Sport im Verein, Die wlan Verbindung, In der Zeit auf Realschule gewechselt und dann Homeschooling. Es war schwierig, weil das mit dem Computer alles neu war, Angst das die Pandemie nicht aufhört, Ungeordnetes Lehrnen, Das Internet welches in zu vielen Gegenden Gummersbachs nach wie vor auf einem schlechten Level ist, der Nachrichtenstrom %26 ständige gesetzliche Veränderungen die Hilflosigkeit auslösen,

17) Mir hat vor allem in der Coronazeit gefehlt

Das normale Leben , Mein schlafrythmus, Freunde sehen, Freunde , Meine Freunde nicht zusammen treffen zu können., Freizeit, weil die Schule viel zu wenig auf so etwas vorbereitet war., Freizeit, da die Schule völlig unvorbereitet auf diese Situation war und sehr viele Aufgaben aufgegeben hat, welche in vorgegebener Zeit nicht erledigt werden konnten, Der Kontakt zu anderen Menschen, die Menschlichkeit untereinander hat schlichtweg gefehlt, Menschen, Städte, das normale Leben, Menschen, Städte, Meine Freunde, meine Hobbies, Freunde, Freunde, Kontakte ,Freunde sehen, Schule, Freunde und Vorbereitung auf einen Beruf Infos, Soziale Kontakte zu pflegen, Soziale Kontakte, Gefühl von Gruppenarbeit, Mit meiner Familie in einem Restaurant essen zu gehen, Alltagsleben mit Schulfreunden, Feunde/Kontakte, Spass haben, Freunde treffen, Meine Freunde treffen, Freunde treffen, Meine Freunde/ soziale Kontakte, Mich mit Freunden zutreffen, Mein schlafrythmus, Fussball, Gemeinde, treffen mit mehreren Freunden, Freunde, Mich mit Freunden zutreffen , Sozialleben, Feiern des 18. Geburtstages mit Freunden und Familie. Quarantänebedingt nicht möglich. Auch der Schulabschluss konnte nicht gebührend gefeiert werden., Sport, Freunde, gewisser Abstand zur Familie, Meine Freunde und raus zugehen, Meine Freunde/ soziale Kontakte, Meine Freunde treffen, mich in der Öffentlichkeit aufhalten zu dürfen, schwimmen gehen, Oma und Opa oft zu besuchen, Urlaub zu machen, ein geregelter Tagesablauf, mit den Klassenkameraden lernen, Meine Freunde und raus zugehen, Besuche/Urlaub, Freunde, Schule, Fußballverein und treffen mit Familie an Weihnachten, Ostern, Geburtstagen, Freunde/Sozialer Kontakt, Präsenzunterricht, Freunde/Sozialer Kontakt, Präsenzunterricht, Freunde Schule meine Hobbys, Spaß , Freunde, Kino, Schwimmen, Der Kontakt zu anderen Menschen, Das Leben, Freunde treffen, essen teilen, quatschen, umarmen, Freude am Leben, Restaurants, Urlaub, shoppen, Dinge erleben, ERINNERUNGEN AN MEINE JUGEND ERSCHAFFEN, Unternehmungen anzustellen, wie Essen gehen, oder ins Kino etc. einfach mal abschalten zu können vom Alltag , Ein regelmäßiger Tagesablauf und Kontrolle/Planung/Sicherheit, Draußen Sport machen ohne Regeln zu verletzen, Praktika, sorgenfreie Zeit mit Freunden, Erfahrungen sammeln, Ich war fast nie draußen, der einzige Ausgleich den ich vor Corona hatte war, in die Schule zu gehen., Das "unter Leute seien"

18) Corona war / ist eine Zeit, in der vieles anders war als bisher. Was war positiv?

Die Zeit mit meinen Nahstehenden, Auf jeden fall nicht mein test, Man konnte sich mit sich selbst beschäftigen, Nicht viel, Ich musste nicht zur Schule hin, Man hatte ab und zu mehr Zeit für die Familie, Man hat gelernt von Menschen Abstand zu halten, von denen man jetzt auch außerhalb von Corona lieber Abstand hält, Sicherheit wurde verstärkt, mehr zeit für persönliches, Die Zeit mit meinen Nahstehenden, Sicherheit wurde verstärkt, mehr zeit für persönliches, Mehr Freizeit, Zeit für sich, Man konnte sich mit sich selbst beschäftigen, Mehr Abstand und mehr Privatsphäre, beispielsweise durch den erweiterten abstand zu anderen, Man hatte mehr Zeit für sich selbst und genug Zeit um neue Dinge auszuprobieren, Ich hatte mehr Freizeit, denn durch das Homeschooling war ich nicht bis halb vier in der Schule, Zocken, Kein leistungsdruck, Ich habe gemerkt dass Präsenz Unterricht viel besser ist als Online, Kein leistungsdruck, ausrede, warum man sich nicht mit anderen treffen kann, Zeit um sich auf sich selber zu konzentrieren (gesund essen etc), Auf jeden fall nicht mein test, Viele möglichkeiten zum Ausbauen des Schulsystems, man konnte sehr gut für sich reflektieren, Die lehrer nicht sehen zu müssen, Freizeit, kein Klausuren stress, Entspanntes Homeschooling, Man hat gemerkt, was wirklich wichtig ist und bessere Kommunikation mit Lehrern dank Teams, Während dem Unterricht schlafen zu können :), Zeit um sich auf sich selber zu

konzentrieren (gesund essen etc), Durch das Homeoffice war mein Papa mehr zuhause, ich konnte länger schlafen, hatte mehr Freizeit, weil ich früh mit den Aufgaben fertig war, Während dem Unterricht schlafen zu können :), Schule, Ich hatte mehr Zeit mich mit mir selber zu beschäftigen und meiner Familie, Ich hatte mehr Zeit mich mit mir selber zu beschäftigen und meiner Familie, Ich konnte mich beim homeschooling meistens besser konzentrieren, Wir kennen uns besser mit elektronischen Geräten aus, Nähe zur Familie, Außer meinem corona test war überhaupt nichts positiv, Der Zwang, dass Schulen und Universitäten online angebote darboten mussten. Viele hätten sich sonst nicht getraut, Der Alltag hat zum Teil angehalten und man hatte mehr Zeit mit seiner engsten Familie, Im Pyjama Unterricht haben. Gekürzte Erwartungshorizonte / Themen in der Schule. Teilweise hybrid Unterricht. Wer in die Schule wollte konnte kommen, die störenden blieben zuhause, Familienzeit, Der Sommer mit den Lockerungen und die kurzfristige Entspannung für die Natur

19) Corona war / ist eine Zeit, in der vieles anders war als bisher. Was war negativ?

Dass man lange Zeit so eingeschränkt war, obwohl es eine gute Maßnahme war, Man war sehr eingeschränkt, sämtliche Abschottung, Schulisch war keinerlei Überlegung und auch immer noch scheinen die Lehrer nicht zu verstehen, wie man in diesen Zeiten am besten Lehren sollte, Zu viele Schulaufgaben. Zu wenig Sport/Kontakt mit Menschen. Zu wenig technische Möglichkeiten für Schule und Schüler, Es war eben eine Umstellung des gesamten Alltags. Die Menschen haben sich auch irgendwie in Gruppen eingeteilt oder sind eingeteilt worden nach Impfgegner und Impfbefürworter, wodurch viele Leute benachteiligt wurden. Ich persönlich fand auch, einschränkungen, Dass man lange Zeit so eingeschränkt war, obwohl es eine gute Maßnahme war, einschränkungen, Fast nur zuhause sein, Allein gelassen werden (von der Politik/ auf DE und GM bezogen), Man war sehr eingeschränkt, Keine Hilfe von der Schule oder auch Praktikumsstellen, Die plötzliche Vereinsamung durch kontakteinschränkungen, Schule geschlossen, aber Eltern jeden Tag arbeiten. Mutter arbeitet in der Pflege, Sehr viel Zeit zu Hause, Für mich war die Corona- Pandemie eine schöne Zeit, denn ich hatte viel Zeit mit meiner Familie und meiner besten Freundin (sie und ihre Familie waren meine einzigen Kontaktpersonen), Einsamkeit, Soziale Kontakte, hobbies ect sind von einen auf den anderen Tag verschwunden, Man konnte nicht rausgehen und sich nicht mit Freunden treffen, Soziale Kontakte, hobbies ect sind von einen auf den anderen Tag verschwunden, man hat überall nur von corona gehört, wurde etwas nervig, Dass man alleine war und niemanden sehen konnte, Mehr Möglichkeiten für die Schule zu lernen, Meine mentale stabilität, Technische Schwierigkeiten im Homeschooling, dieses eingeschränkt sein, Schule sozial leben, Mehr Möglichkeiten für die Schule zu lernen, Homeschooling Unterricht war unverständlich, viele bildungslücken, keine Freunde treffen, Viele neue Regeln und die Schwierigkeit dabei den Überblick zu behalten. Man wusste nicht mehr was wo gilt und was nicht, Viele neue Regeln und die Schwierigkeit dabei den Überblick zu behalten. Man wusste nicht mehr was wo gilt und was nicht, Videokonferenzen (dabei vor allem Langtage), Die fehlenden sozial Kontakte und Beschäftigung, der vermehrte Konsum von sozialen Medien, Dass man alleine war und niemanden sehen konnte, Ich durfte nur einen meiner Freunde treffen, immer Angst vor Quarantäne, das ständige Testen und Masketragen, meine Eltern mussten arbeiten und ich meinen Tag alleine bewältigen, Die fehlenden sozial Kontakte und Beschäftigung, der vermehrte Konsum von sozialen Medien, Schulstoff, Einschränkungen, Tests, Masken, Corona an sich und das es so lange dauert, Ich kann meinen Geburtstag nicht feiern da ich positiv bin, Ich hab mich teilweise einsam gefühlt, Weniger Unterricht, Ich konnte nicht meine Hobbys ausüben und daran Spaß haben, Weniger Zeit für andere, Homeschooling, Ich bin unorganisierter geworden, habe Freunde verloren, mich mit meiner Familie gestritten,

verlustängste verstärkt, Depressionen, Langeweile, jeder Tag war gleich, alles zieht sich, nichts erlebt, keine Abitur Feier, keine Abschlussfahrt, Die völlige Überforderung mit Technik und Internet seitens der Lehrenden. Das Chaos, die permanente Ungewissheit, das hin und her, Viele Menschen haben sich selbst verloren und ihr Leben hat sich geändert, in vielen Fällen ohne wirklich Hilfe zu bekommen, Teilung zwischen Menschen, die die Regeln akzeptieren und denen, die sich über alles aufregen, Hilflosigkeit, Konflikte in der Gesellschaft, Einsamkeit, Leistungsdruck in der Schule, Angst vor Krankheit, Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern gefördert, Die Spaltung der Gesellschaft in jeglicher Hinsicht, Viel zu viel. Siehe alle Nachrichten seit Beginn der Pandemie

20) Wurde die Lebenswelt von Jugendlichen ausreichend von der Politik berücksichtigt?

Nicht wirklich. Schulen waren lange zu und von heute auf morgen mussten Klausuren geschrieben werden, Nein, Nein, Nein, Meiner Meinung nach nicht, da weder an unserer Schule noch Zuhause irgendwer überhaupt gefragt hat wie es uns dabei ging, Soll das ein Witz sein? Natürlich nicht! Weil die Politik ohnehin nicht auf die Menschen geachtet hat. Es ging der Politik niemals um die menschliche Würde oder gar Gesundheit. Es dreht sich doch permanent nur um Wirtschaft, Profit und Geld. Politik, nein, Nicht wirklich. Schulen waren lange zu und von heute auf morgen mussten Klausuren geschrieben werden, nein, kaum nein, Nein, auf keinen Fall, nein, nein, Nein, zumindest noch ausreichend, nein, teilweise, Das kann ich nicht beurteilen, nein, Nein, auf gar keinen Fall, Kann ich nicht beurteilen, Nein nicht so, da uns unsere Freunde gefällt haben und wir nicht raus durften, Kann ich nicht beurteilen, guter Witz, nein, Teils ja teils nein, nein, nein, nein, nein, Teils ja teils nein, nein, Es wurde meiner Meinung nach vor allem auf den Schutz und die Gesundheit der Schüler geachtet, Man wurde gleich behandelt wie alle anderen, es kam also auf die eigene Freizeitgestaltung an, Nein, wir haben kaum Unterstützung erhalten, obwohl wir selbst auf andere, vor allem Ältere, acht gegeben haben, in dem wir uns an die Regelungen gehalten haben, uns haben impfen lassen, etc., nein, nein, Nein, die haben einfach entschieden was richtig und was falsch ist ohne drüber nachzudenken was es langfristig für Schäden mit sich bringt, Nein, wir haben kaum Unterstützung erhalten, obwohl wir selbst auf andere, vor allem Ältere, acht gegeben haben, in dem wir uns an die Regelungen gehalten haben, uns haben impfen lassen, etc., Denk nicht, Nein überhaupt nicht!!!, Nein überhaupt nicht!!!, Danke schon, nein, nein, Weiß ich nicht, Nein finde ich nicht, nein, Nein, Studierende wurden komplett übergangen/ nicht berücksichtigt, nein, Ich denke die Politik war einfach zu beschäftigt mit allem drumherum, sodass dies möglicherweise etwas zu kurz gekommen ist, nein, Mittelmäßig. Es gab Umfragen wie diese doch getan wurde nicht viel, nein, da die ständigen gesetzlichen Umbrüche verwirrt haben, nein, nein

21) Das Homeschooling stand häufig in der Kritik. Aber ist das so? Welche Aussage fällt Dir dazu ein?

Homeschooling ist gut aber nur solange man respektiert dass es noch Leben außerhalb der Schule gibt, Man hat sich viel zu leicht ablenken lassen, Nicht alle hatten die gleichen Möglichkeiten Onlineunterricht mitzumachen, Ja, es funktioniert einfach nicht und ist sehr benachteiligend für soziale schwache Familien, Schwerer Vermittlung des Lernstoffs, ch hasse es, die Aufgaben waren mehr als wir je im Unterricht gemacht hätten, der Stress war immens und man musste immer alles hochladen, Das Homeschooling war eine unbedachte und kaum bis garnicht vorbereitete Alternative. Obwohl Lehrer Fortbildungen esuchten war es den meisten nicht möglich ihre technischen Geräte richtig zu bedienen. Außerdem waren es zu viele Aufgaben, Ja, so ist es auch. Es ist angenehm, sich selbst einteilen zu können, wann man was macht, aber Lehrer haben mehr

Aufgaben zugeschickt, als machbar waren. Das Internet hier in Gummersbach/Derschlag war ohnehin währenddessen schlecht, hat nicht immer gut funktioniert, Homeschooling ist gut aber nur solange man respektiert dass es noch Leben außerhalb der Schule gibt, hat nicht immer gut funktioniert, Schwierigeres Lernen, da man sich leichter ablenken lässt, s ist gut, solange kontrolliert und mit Kamera an unterrichtet wird. Oft fehlt es an beidem, Nicht alle hatten die gleichen Möglichkeiten Onlineunterricht mitzumachen, Ohne Unterstützung von Zuhause wäre es schwierig gewesen, Nicht jeder hat zuhause die Möglichkeiten. Die Konzentration am PC ist deutlich schwieriger und ich konnte mich online schlechter konzentrieren, Homeschooling besser als nichts, aber kein richtiger Schulerersatz, Dass es nicht dasselbe ist wie in der Schule, Ich würde sagen das ich in der Zeit, zwar anders, aber intensiver gelernt habe. Denn ich habe eine unruhige Klasse und wurde zuhause weniger abgelenkt, Kein fördern und fordern möglich, Ich selber bin faul und es wird finde ich, zu wenig interagiert/kontrolliert als in echt, Ich verstehe die Kritik, da die Lehrer nicht sehen wer wirklich am Homeschooling teilnimmt. Aber positiv finde ich, dass der Leistungsdruck deutlich geringer war als im Präsenz, Es ist schlimm. Beim Homeschooling ist man sehr abgelenkt von anderen Sachen, Ich verstehe die Kritik, da die Lehrer nicht sehen wer wirklich am Homeschooling teilnimmt. Aber positiv finde ich, dass der Leistungsdruck deutlich geringer war als im Präsenz, ich versteh die Kritik nicht, meine Noten wurden besser und es war viel entspannter, Es hat teilweise nichts gebracht, Homeschooling wäre mit wenigen Videokonferenzen und mehr Aufgaben erträglicher gewesen, Man hat sich viel zu leicht ablenken lassen, Zum Teil ja zum Teil hat sie auch geholfen flexibler zu werden, Ich bin im Unterricht relativ gut mitgekommen, habe aber trotzdem nicht so viel lernen können wie im Präsenzunterricht, Inkompetenz ohne Ende, Homeschooling wäre mit wenigen Videokonferenzen und mehr Aufgaben erträglicher gewesen, Unterricht wurde schlecht verstanden, technische Probleme haben dazu geführt dass man nicht teilnehmen konnte, Der Unterricht im Homeschooling war entspannt, Es war sehr anstrengend so lange vor dem Laptop zu sitzen und die Pausen haben sich sehr kurz angefühlt, Homeschooling war ja eine schöne und gute Idee, jedoch falsch umgesetzt, ich, und auch viele meiner Freunde, haben sich nicht verbunden gefühlt, war mit YouTube Werbeanzeigen zu vergleichen, man hat nur drauf gewartet, dass der Unterricht endet, Es hat teilweise nichts gebracht, Man hat manchmal nicht viel mitbekommen vom Unterricht wegen schlechter Internetverbindung, man hatte früher frei, manche Fächer war kein Onlineunterricht, Die meisten Lehrer sind nicht fit am PC und somit hat es lange gedauert bis ein Unterricht stattfinden konnte, Homeschooling war ja eine schöne und gute Idee, jedoch falsch umgesetzt, ich, und auch viele meiner Freunde, haben sich nicht verbunden gefühlt, war mit YouTube Werbeanzeigen zu vergleichen, man hat nur drauf gewartet, dass der Unterricht endet, Ne, mir hat es mehr Spaß gemacht, Präsenzunterricht ist nicht ersetzbar. Denn vielen meiner Klasse hat das Home-Schooling nicht gefallen, so wie mir!, Präsenzunterricht ist nicht ersetzbar. Denn vielen meiner Klasse hat das Home-Schooling nicht gefallen, so wie mir!, Es war in Ordnung, Homeschooling ist für mich persönlich sehr schwer gewesen denn mir hat erstens der soziale Kontakt gefehlt sowie auch die Lernatmosphäre, man hat sich schneller vom Handy oder anderen Dingen ablenken lassen, Homeschooling ist für mich persönlich sehr schwer gewesen denn mir hat erstens der soziale Kontakt gefehlt sowie auch die Lernatmosphäre, man hat sich schneller vom Handy oder anderen Dingen ablenken lassen, Es hat alles nicht richtig geklappt. Nur einige Lehrer haben richtigen Online Unterricht gemacht, Für mich war es mehr Konzentration, Ich finde es ist in Ordnung, Ich fand gut selbst die Zeit einzuplanen, Verständlich, da es schlecht organisiert war. Es fehlt besonders beim Lehrpersonal Wissen zur Anwendung der verschiedenen Programme. Zudem gab es weniger Möglichkeiten zum Austausch, Das Homeschooling war grauenvoll.

Lehrer haben doppelt so viel Aufgaben gegeben wie sonst weil "wir eh zu Hause waren", Es ist kritisch, es ist erheblich anstrengender, verursacht häufig Kopfschmerzen, hinzukommen Internet Probleme und das Problem der fehlenden Bereitschaft mancher Lehrenden sich mit der Technik auseinanderzusetzen, An sich ist es gut Unterricht weiterzuführen. Aber es wurde viel zu viel verlangt und in Zukunft wird es für Schüler besonderes wie Hitzefrei nicht mehr geben, Große Angst etwas zu verpassen / zu spät abzugeben. Viele veräppeln die Lehrer. Schlechte Programme wie Moodle behindern das Lernen, Homeschooling verleitet entweder zu Leistungsdruck & burnout oder eben zu Gleichgültigkeit, Es verleitet weniger am Unterricht teilzunehmen, Ich hab eine IT-Ausbildung gemacht und während der Berufsschule keine Probleme damit gehabt, wenn wir die psychischen Probleme ausklammern

22) Warum fühlst gerade Du Dich benachteiligt oder warum kam es gerade Dir entgegen?

Wissen in der Schule und Themen die nicht ausreichend behandelt wurden, Home schooling war gut weil man so nicht 25 personen ins gesicht gucken muss wenn man redet, In meinem Ort gab es damals noch kein gutes WLAN, also war meine Internetverbindung in den Konferenzen meistens weg und ich habe kaum etwas mitbekommen, Mir kam es gelegen, da ich dadurch viele unangenehme Dinge nicht tun musste, zum Beispiel in die Schule gehen oder ein Praktikum machen, Da ich nicht das Gefühl hatte berücksichtigt zu werden sondern eher gezwungen zu werden das zutun was den Politikern/der Schule passt. Man sollte oft aufgrund der Fehler des Lehrers nach dem Unterricht die nicht bearbeiteten Inhalte nachholen, weniger zeit bzw. weniger gute förderung for lernstoff und zukunft, Wissen in der Schule und Themen die nicht ausreichend behandelt wurden, weniger zeit bzw. weniger gute förderung for lernstoff und zukunft, Alters Zugehörigkeit, In meinem Ort gab es damals noch kein gutes WLAN, also war meine Internetverbindung in den Konferenzen meistens weg und ich habe kaum etwas mitbekommen, Weil ich der Jahrgang bin der 2 Jahre Zuhause Unterricht wude, Ich konnte meine Ausbildung nicht richtig ausüben, dies hat mich eingeschränkt und ich hatte Zukunftsängste, War eine große Umstellung, Ich fühlte mich nicht benachteiligt, Die Priorität war nicht mehr bei den Schülern. Die Lehrer gaben es sich leicht gemacht, Ich lebe von kontakten, Keine Chance auf Praktikum, Die Erfahrungen einer Englandfahrt und das Leben in einer Gastfamilie konnten auf Grund von Covid nicht stattfinden, Weil ich in der Zeit mehr als ein halbes Jahr ohne Freunde war und ich nicht so viel im Unterricht gelernt habe wie sonst auch, Keine Chance auf Praktikum, Die Erfahrungen einer Englandfahrt und das Leben in einer Gastfamilie konnten auf Grund von Covid nicht stattfinden, keins von beiden? war alles so wie immer, Weil ich dewegen Wissenslücken in manchen Fächern habe, Home schooling war gut weil man so nicht 25 personen ins gesicht gucken muss wenn man redet, Weil es noch unfairer war, Weil ich dewegen Wissenslücken in manchen Fächern habe, Insbesondere Mathematik war schwerer zu verstehen, Man konnte etwas länger schlafen und sich die Fahrzeit und den Sprit für den Weg in die Schule sparen, Mir kam es entgegen, da ich online Training/ Trainingspläne hatte. Außerdem haben wir einen Garten und ich habe einen Bruder. Zusätzlich fällt mir das lernen leichter als anderen, Weil wir eben nicht unterstützt wurden, es gab Niemanden an den man sich wenden konnte, die Politik hat nicht zugehört und sich teilweise einfach zum Affen gemacht, Wir hatten nur zwei Endgerät, ich musste oft warten bis ich meine Aufgaben machen konnte. Sonst komme ich um 14.30 heim und hab dann noch Aufgaben, im Homeschooling war ich oft schon um eins mit allem fertigs, Weil wir eben nicht unterstützt wurden, es gab Niemanden an den man sich wenden konnte, die Politik hat nicht zugehört und sich teilweise einfach zum Affen gemacht, Es hat einfach mehr Spaß gemacht (nur das Internet, Meine sozialen Kontakte, meine soziales Umfeld hat mir sehr gefehlt, Meine sozialen Kontakte, meine soziales Umfeld hat mir sehr gefehlt,

Ich hatte kaum Freizeit beziehungsweise ist ein Teil meiner Jugend verloren gegangen, Ich hatte kaum Freizeit beziehungsweise ist ein Teil meiner Jugend verloren gegangen, Weniger zu lernen. Gerade in den Nebenfächern. In Mathe mussten wir aber später viel nachholen, Weil wir Kinder und Jugendliche fast garnicht von der Politik berücksichtigt wurden, Ich fühle mich benachteiligt weil ich mich nicht gut mit Technik auskenne, Weil Studierende nicht von der Politik beachtet wurde. Allgemein waren Schüler*innen die Hauptleidtragenden. Bedürfnisse wurden nur mangelhaft berücksichtigt, Es ist unfair. Ich wollte mein Leben leben, nach dem Abi nach Griechenland und Italien reisen, feiern gehen, Erinnerungen erschaffen und all das wurde mir genommen, Naja benachteiligt würde ich so direkt nicht sagen, jedoch denke ich schon, dass es mir das Abitur mit dem ganzen Drumherum erschwert hat. Man war einfach nicht fokussiert als es andauernd hieß es würde verschoben, oder ganz abgesagt, Weil ich solange auf die (von mir gewollte!) Hilfe durch eine Klinik warten musste, dass ich erstmal als Notfall in Krankenhaus gebracht werden musste. Erst da fiel der Welt auf, dass es dann wohl doch kritisch sei, Es war entspannt und gut auch mal länger schlafen zu können. Man wird aber faul und ich persönlich hatte innerlich Stress, schlechten Schlaf bis hin zu Schlafwandeln, Ich fühle mich meiner Jugend beraubt, auch wenn ich die Maßnahmen befürworte. Es hätte mehr Praktika geben sollen und Stabilität in der Politik (wie z.B. einheitliche Beschlüsse), Für die Alten wird das Freiheit eingeschränkt (siehe Lockdown), aber für Jugendliche gar nichts. Keine AppTrackingPflicht via CoronaApp oder Impfpflicht, damit wir weniger leiden. Von den nicht ausreichenden Kassen-Therapieplätzen ganz zuschweigen,

23) Welche Gruppe war aus Deiner Sicht in der Covid-19 Pandemie besonders benachteiligt?

Jugendliche und Erwachsene, Jugend, Die Jugend, Jugendliche, Jugendliche/Kinder, Das weiß ich nicht genau, Kinder und Jugendliche, Ungeimpfte/Nicht Genesene, Leute, die vielleicht auch einfach gar nicht die Möglichkeit haben sich impfen zu lassen? § 1G (getestet) wäre besser, dann hätten alle was davon, jugendliche und arbeitende, Jugendliche und Erwachsene, jugendliche und arbeitende, Studenten wurden oft vergessen, Jugendliche, Jugendliche, Kinder, Die Jugend, Der Abschlussjahrgang 2022 nur ein Praktikum keine Bewertungstraining, Es wurde wenig Rücksicht auf die Psyche der Menschen genommen. Ich habe während der Pandemie psychische Störungen entwickelt und misste mich in Therapie begeben, Wir Kinder und Jugendliche und alte Menschen, Die älteren Leute sowie Jugendliche, Großfamilien mit einer kleinen Wohnung, alte Menschen weil sie keine Besuch haben durften, und Kindergartenkinder weil sie nicht in den Kindergarten konnten, oder so etwas wie schwimmen nicht lernen konnten, Arme, Alle, Schüler, Die weiterführenden Schulen waren besonders benachteiligt da sie immer Masken tragen mussten und länger keine Schule hatten wie die Grundschulen, Schüler, niemand, Kinder und Jugendliche, Senioren, Kleinkinder/Kindergartenkinder, Jugend, Ü60 Jährige (ältere Menschen, Vorallem in Altersheimen), Jugendliche und Senioren, Schüler pfleger polizei, Kleinkinder/Kindergartenkinder, Kinder & Jugendliche, Die ärmeren Schüler*innen, Alle, Leute in Seniorenheimen, da sie keinen Besuch haben durften, Alle unter 25, aus verschiedensten Gründen, und Pflegepersonal in jeder Altersgruppe, Kinder und Jugendliche, Senioren, Kinder-und Jugendliche., ältere Leute, besonders im Altenheim, Finanziell schwache Menschen, Kinder, alte Menschen, Alle unter 25, aus verschiedensten Gründen, und Pflegepersonal in jeder Altersgruppe, Gastronomie, Alle und jeder auf seine Art und Weise, Alle und jeder auf seine Art und Weise, Gruppen mit Vorerkrankungen, Jugendlichen sowie ich Personen der Altersgruppe 18-27, Jugendlichen sowie ich Personen der Altersgruppe 18-27, Alle Kinder, Kinder, Kinder und Jugendliche, Kinder, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Schüler*innen, Kinder und Studierende, Alle Kinder, Schüler,

Studenten, Azubis, und alle jungen Menschen, Gerade Kinder im Alter von 3-12, so viel was an Schulstoff aufgearbeitet werden muss, die fehlenden Kontakte, die gestressten Eltern, Am Ende jeder einzelne, Jugendliche, Studenten, Pflegepersonal!!!, Verhaltensauffällige, Jugendliche und alte Leute, Jugendliche und Selbstständige,

24) Ich wohne im Bereich

Aggertalsperre	8	(10,53%)
Becke	5	(6,58%)
Berghausen	1	(1,32%)
Bernberg	4	(5,26%)
Derschlag	2	(2,63%)
Dieringhausen	17	(22,37%)
Gummersbach	25	(32,89%)
Niederseßmar	5	(6,58%)
Rebbelroth	0	(0,00%)
Steinenbrück	2	(2,63%)
Strombach	2	(2,63%)
Windhagen	5	(6,58%)
	<hr/>	<hr/>
	Summe	76
	ohne Antwort	0

25) Wenn Du eine Schule besuchst, bestand schon mal der Kontakt zu einem Schulsozialarbeiter?

ja	16	(21,33%)
nein	51	(68,00%)
keine Antwort	8	(10,67%)
	<hr/>	<hr/>
	Summe	75
	ohne Antwort	1

26) Wünschst Du Dir mehr Kontaktmöglichkeiten zu Personen wie Schulsozialarbeiter?

ja	17	(22,37%)
nein	31	(40,79%)
weis nicht	28	(36,84%)
	<hr/>	<hr/>
	Summe	76
	ohne Antwort	0

27) Warst Du schon mal im Jugendzentrum?

ja	14	(18,67%)
nein	56	(74,67%)
keine Antwort	5	(6,67%)
	<hr/>	<hr/>
	Summe	75
	ohne Antwort	1

28) Kennst Du Telefonnummern, die Dir in schwierigen Lagen helfen können?

ja	37	(48,68%)
nein	27	(35,53%)
weis nicht	12	(15,79%)
	<hr/>	<hr/>
	Summe	76
	ohne Antwort	0

29) Wie zufrieden bist Du mit Deiner Schule?

sehr zufrieden	8	(10,67%)
zufrieden	26	(34,67%)
geht so	16	(21,33%)
unentschieden	5	(6,67%)
eher nicht zufrieden	4	(5,33%)
weniger zufrieden	11	(14,67%)
sehr unzufrieden	5	(6,67%)

Summe	75
ohne Antwort	1
Mittelwert	3,32
Median	3

30) Was würdest Du Dir für Deine Schule wünschen?

Bessere technische Ausstattung. OHP's raus, beamer rein. Bessere Beamer, Lehrer die auch mal nachsicht haben, Das auch andere wichtige Themen für Jugendliche, unabhängig vom Lernplan besprochen werden, Dass die Lehrer mal verstehen würden, in was für einer Lage, wir Schüler uns befinden. Mündliche Noten sind nur die Bewertungen, wie sehr die Lehrer einen mögen und das ist sehr eindeutig über die Zeit geworden, Bessere Vorbereitung der Lehrer, da es einigen öfters nicht einmal möglich war ihr Mikrofon zu benutzen, Bessere technische Ausstattung & mehr Möglichkeiten, in schwierigen Situationen Hilfe zu bekommen, bessere möglichkeiten in digitalen richtungen, Bessere technische Ausstattung. OHP's raus, beamer rein. Bessere Beamer, bessere möglichkeiten in digitalen richtungen, Bessere Lehrkräfte, Mehr Rücksicht auf die Psyche und das sozialverhalten der Kinder. Erneuerung der Technik in Schulen, Mehr Organisation, Der Langtag ist mir manchmal zu viel, Die Schule wieder mehr für die Schüler auszulegen. Die Lehrer haben es sich teils leicht gemacht, Bessere lehrer, Mehr kreative angebote, Die kreativen Kurse (Vokalpraxis ect sind ausgefallen), Eigentlich ist meine schule perfekt. Ich würde mir trotzdem wünschen dass es mehr Aufzüge gibt und nicht so viele Treppen da es für verletzte sehr schwer ist alle zusammen nur einen Aufzug zu benutzen, Mehr kreative angebote, Die kreativen Kurse (Vokalpraxis ect sind ausgefallen), bessere Lehrer und unterricht, Eine bessere Möglichkeit der Unterrichtsgestaltung online, keine unnötigen Videokonferenzen (Sport, Kunst etc), Bessere Lehrerverteilung und stärkere Internetverbindung für Schulipads, Lehrer die auch mal nachsicht haben, Mehr Ausstattungen um mit iPads Laptops etc zu arbeiten, Digitalisierung, Neue lehrer, Bessere Lehrerverteilung und stärkere Internetverbindung für Schulipads, Stabileres Internet in der Schule, Besseres WLAN in der Schule (z.B. für Vks), Mehr soziale Aktivitäten, wie AGs, oder Exkursionen in zum Beispiel Leistungskursen, auch Ansprechpartner, die nicht gleichzeitig Lehrer sind, Eine bessere Möglichkeit der Unterrichtsgestaltung online, keine unnötigen Videokonferenzen (Sport, Kunst etc), Dass wieder Schulausflüge und Klassenfahrten ohne Einschränkungen stattfinden können, Der Unterrrricht müsste Interessanter und aktueller gestaltet werden. Das Internet sollte auf dem neuesten Stand sein. Die Lehrer müssten besser geschult werden um mit den neuen Medien besser arbeiten zu können, Mehr soziale Aktivitäten, wie AGs, oder Exkursionen in zum Beispiel Leistungskursen, auch Ansprechpartner, die nicht gleichzeitig Lehrer sind, Haus-Unterricht, Weiß nicht, Das Lehrer mehr unsere Situation beachten, Das Lehrer mehr unsere Situation beachten, Weniger Schüler in der Klasse, Das sie niemals schließt, Flexibilität, Mehr Berücksichtigung der Schüler*innen, Einbezogen derer Ideen und Meinungen, Mehr Geld, in dem Sinne, dass unser Altbau neu gemacht werden kann (nicht zwingend im Sinne der Digitalisierung überall!), Weg vom Programm Moodle. Funktionierende Technik- obwohl die an jeder Schule eher schlecht ist..., Ein weiteres verpflichtendes

Praktikum für die Oberstufe, Ich wünsche mir, besonders bei Förderschulen, mehr Sozialarbeiter. Ich mache mein FSJ an der Helen-Keller Schule und wir haben nicht einen Sozialarbeiter, mit der Begründung der Kreis könne es sich nicht leisten,

31) Was hättest Du in der Zeit gerne gemacht?

Nichts was ich nicht gemacht habe, Soziale kontakte geknüpft, Weiß ich nicht, ich bin's zufrieden mit dem was ich gemacht habe, Sport oder mehr Kontakt mit Freunden gehabt anstatt diese nur abends mal am Telefon hören zu können, mehr zeit mit anderen verbracht, weniger einschränkungen gehabt, Nichts was ich nicht gemacht habe, mehr zeit mit anderen verbracht, weniger einschränkungen gehabt, Mich mit Freunden getroffen, Mehr Sport im Verein oder Fitnessstudio, Freunde treffen an öffentlichen Orten (diese waren abgesperrt), Freunde, Schule, Mit anderen über Erfahrungen ausgetauscht, Kontakt mit Freunden gehabt, Vieles, Mich mit Freunden getroffen und in die Stadt gegangen shoppen und so, Soziale kontakte geknüpft, Sterben, Mit Freunden und Familie den Geburtstage und Schulabschluss feiern, Urlaub, mehr mit Freunden treffen, Sportverein besuchen, Raus gehen, feiern, reisen, einfach jung sein und etwas erleben, Feriencamps, Ausflüge, mit Freunden treffen, Geburtstage feiern, Kindergeburtstage, Urlaub, Klassenausflüge, Projektstage, meinen Geburtstag gefeiert, Raus gehen, feiern, reisen, einfach jung sein und etwas erleben, Meinen normalen Alltag, Meinen normalen Alltag, meine Jugend ausgelebt, mich mit freunden getroffen, in mein Fitnessstudio gegangen, meine Jugend ausgelebt, mich mit freunden getroffen, in mein Fitnessstudio gegangen, Freunde getroffen, Was kreatives, Feiern, Reisen, Leben, Essen gehen, schwimmen gehen, Geld verdienen, Erinnerungen erschaffen, Ein Auslandsaufenthalt nach dem Abi, hatte sich dann leider Erledigt, Kleine Ausflüge. Sport im Verein, Mich mehr bewegt, Zur Berufsschule gehen dürfen

32) Wie stellst Du Dir ggf. ein Hilfsangebot unsererseits für Dich und Deine Freunde in solchen schwierigen Zeiten vor?

Weniger Einschränkungen bzw besseren Durchblick bei den Einschränkungen und nicht jede Woche neue Einschränkungen, Impfungen könnten attraktiver gemacht werden, damit mehr Leute geimpft werden, so dass die Jugend auch mal größer Party machen kann, ohne direkt COVID zu verbreiten, Befragungen an Schulen oder mehr solcher Umfragen, welche dann auch beachtet und berücksichtigt werden und nicht einfach ignoriert werden. Wenn möglich auch Ablenkungen wie Sport der ab und zu möglich ist, Weniger Einschränkungen bzw besseren Durchblick bei den Einschränkungen und nicht jede Woche neue Einschränkungen, Beschäftigungen, Ausgleichsangebote zur erhöhen PC Aktivität. Mehr Angebote für soziale Kontakte, Mehr Ansprechpartner bzw es normalisieren sich Hilfe zu holen, Ich brauche keine Hilfe, aber Danke für das Angebot, Freizeitangebote,Verfügbarkeit von einem Ort bei dem man sich trotz Maßnahmen mit Freunden treffen kann, um soziale Kontakte aufrecht zu erhalten, Es wäre sehr gut da wir mehr Freiheit wollen,auch für die Kleineren Kinder. Das z.B die Spielplätze auf sind oderso, Verfügbarkeit von einem Ort bei dem man sich trotz Maßnahmen mit Freunden treffen kann, um soziale Kontakte aufrecht zu erhalten, Ein Ort zum Treffen da man sich sonst alleine fühlt, Internetseite mit Ideen für die Freizeit, oder Aktionen z.B. Challenges, Es wäre schön vertrauenswürdige Personal zu haben, an das man sich wenden kann, das zu dem unter Schweige Pflicht steht und mehr Möglichkeiten, etwas mit Freunden zu machen, auch im schulischen Rahmen, Ein Ort zum Treffen da man sich sonst alleine fühlt, Kein Homeschooling, keine Kontakteinschränkungen, Es muss immer einen Ort geben an dem man hin kann. Die Schulen zu schließen und Ansprechpartner/ Vertrauenspersonen einfach aus dem Leben auszuschließen sehe ich als großen fehler. Der Infektionsschutz sollte nicht vor dem Seelenheil stehen, Es wäre schön vertrauenswürdige Personal zu haben, an das man sich wenden kann, das zu dem unter Schweige Pflicht steht und mehr Möglichkeiten, etwas mit Freunden zu machen, auch im schulischen Rahmen, Alle Bundesstaaten sollen die Gleiche Regelung haben und alles andere soll auch gleiche Regeln haben, Kann ich nicht sagen. Ich brauche einfach mein Leben zurück, Kann ich nicht sagen. Ich brauche einfach mein Leben zurück, Unterhaltungen, Mehr Präsenz von Aeboten für Junge Menschen, Mehr Angebote durch

Sozialarbeiter, allgemein zugehen auf Kinder und Jugendliche, Die ganze verlorene Zeit kann man nicht zurück anbieten, das einzige was bei der aktuellen Inflation hilft ist Geld und Hoffnung auf bessere Zeiten, Eine Anlaufstelle möglicherweise Telefonisch, für die jeweilige Schule, und dann aber auch jemanden der Auskunft geben kann und darf wenn beispielsweise Fragen zum weiteren Vorgehen im Corona Fall bestehen etc, Ich fänd es Klasse wenn mehr Aufmerksamkeit und vorallem Verständnis und Aufklärung über psyschische Krankheiten geben würde, sodass sich betroffene aufgehoben und nicht alleine fühlen, Zu den Schulen gehen und persönliche Umfragen starten, Kulturgutschein für z.B. Konzerte, Theater usw., Luftfilter, stabiles WLAN, Bessere Ausstattung von Psychologen und Psychotherapeuten und vorallem muss man schneller an Termine kommen, Lobbyarbeit bei Entscheidungsträgern: Land NRW. Die Situation soll ja nicht nur in unserer Stadt, sondern in vielen anderen Städte verbessert werden